

## Schüleraustausch 2018 mit unserer Partnerschule in Wenzhou/China

Mit einem doch sehr mulmigen Gefühl brachen wir, 23 Schüler/innen und 2 Lehrkräfte, am 09.10.2018 mit unserem Gepäck für zwei wagemutigen Wochen nach China auf. Zunächst trafen wir alle am Hamburger Flughafen wie geplant ein, von wo aus wir einen Flug nach Amsterdam nahmen.

Unser kurzfristiger Aufenthalt auf dem Amsterdamer Flughafen ließ uns ein letztes Mal Kräfte, für den doch recht langen, zwölfstündigen Flug nach Shanghai sammeln.

Nach dem langen Flug fuhren wir sechs Stunden aus Shanghai heraus in Richtung Wenzhou, wo uns bereits unsere Gastfamilien sehnsüchtig im strömenden Regen erwarteten. Nach dieser wirklich anstrengenden Anreise konnten viele Schüler/innen es kaum noch erwarten, zu duschen und dann endlich schlafen gehen zu können.



Am ersten Tag des kleinen Abenteuers, erschienen wir um 8 Uhr, pünktlich mit unseren Austauschschülern, in der Wenzhou Middle School N° 12, um deren Unterricht mitzuerleben. So manch einer wunderte sich über die großen Unterschiede, aber auch über die vielen Gemeinsamkeiten, welche den Unterricht, das allgemeine Schulsystem sowie das Verhalten in der Schule betreffen.

Nach dem Erleben des Unterrichts, erkundeten wir den Campus mit unseren chinesischen Freunden und staunten über das Ausmaß des Schulgeländes. So hat zum Beispiel das Hauptgebäude, mit den meisten Klassenräumen und dem Lehrerzimmer, mehr als 10 Stockwerke. Nach dieser kleinen Rundführung trafen wir Schüler/innen im Lesesaal wieder zusammen und gingen anschließend gemeinsam zum Mittagessen.

Nach diesem Informationsreichen Vormittag, durften wir uns eine kleine Pause gönnen, in der wir das WLAN der Schule auskosten konnten.

Danach ging es weiter zum Kalligraphie-Unterricht, in einem der vielen Klassenzimmer. Dort versuchten wir dann mit Hilfe von fünf Lehrer/innen, verschiedene chinesische Schriftzeichen kalligraphisch umzusetzen. So manch einer scheiterte an dem Versuch, doch am Ende konnte jeder mehr oder weniger stolz einen bemalten Fächer präsentieren.

Nachdem alle Programmpunkte des Tages abgearbeitet waren, warteten wir ungeduldig auf den Schulschluss um 16 Uhr, woraufhin wir erneut mit unseren Austauschschülern zusammen waren und in kleinen Gruppen, je nachdem was die Chinesen unter sich ausgemacht hatten, durch die Stadt gingen und u.a. diverse Einkaufszentren besichtigten.

Natürlich konnten wir auch, dem teilweise interessanten, teilweise seltsamen und oder auch bekannten chinesischen Essen nicht widerstehen und aßen bestimmt noch zweimal zu Abend.

Und auch als wir schlussendlich müde und erschöpft am späten Abend bei dem Zuhause unserer

Gastfamilien ankamen, gab es meist nochmals etwas Kleines zu essen.



Am zweiten Tag mussten wir bereits um Punkt 7.30 Uhr am Tor der Schule stehen, von wo aus wir dann mit dem Bus zu den Dongtou-Inseln fahren.

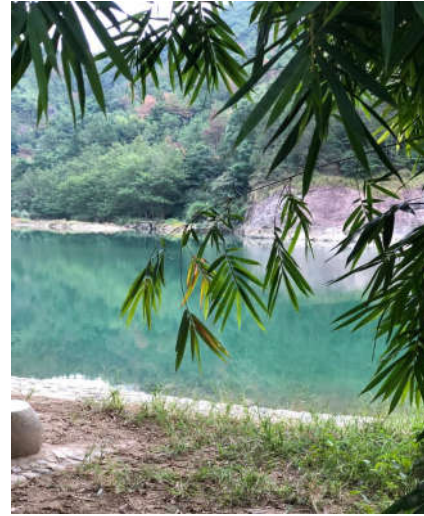
Dort besichtigten wir das Haixia Militär Museum, in dem wir mehr über die chinesischen Militärkräfte erfuhren und lernten etwas über Kriege, in die China verwickelt war.

Anschließend besuchten wir mehrere unterschiedliche Parks und einen buddhistischen Tempel.



Das Wochenende wurde ganz unterschiedlich mit den Gastfamilien verbracht.

Manche fahren in ein nahegelegenes Hotel oder empfangen Verwandte, andere trafen sich in Gruppen und besuchten zum Beispiel Freizeitparks oder andere unterhaltsame Orte. Natürlich ging man auch shoppen und tastete sich weiter ans chinesische Essen heran.



Am Montag besuchten die deutschen Schüler/innen die Wenzhou School for Special Education. Es mag sich jetzt wahrscheinlich für manch einen langweilig anhören, jedoch war es ziemlich beeindruckend mit anzusehen, dass körperlich und geistig eingeschränkte Menschen, so viel Talent besitzen und Unglaubliches zustande bringen können.

So wurden unter anderem Handtaschen, Schuhe, T-Shirts und alle möglichen bemalten Porzellanwaren selbst von den behinderten Schülern/innen hergestellt und in ihrem eigenständig geführten Online-Shop verkauft. Davon profitieren letztendlich nicht nur die Schüler/innen, sondern auch die Schule selbst.

Noch am Vormittag fuhren wir wieder zurück in die Middle School N° 12, an der wir zunächst eine kleine Pause machen durften.

Bevor wir jedoch zum nächsten Programmpunkt kamen, gab es ein kleines Fußballspiel zwischen den chinesischen und den deutschen mehrheitlich männlichen Schülern und Lehrkräften. Ein Ergebnis wäre ja als Leser nun doch von Interesse!

Nach diesem kleinen, jedoch sehr intensiven Spiel, ging es weiter zum chinesischen Kampfsport-Unterricht.

Es war wirklich lustig mit anzusehen, wie einige deutsche Schüler/innen versuchten, die gezeigten Übungen des Kung-Fu-Lehrers und seiner Frau nachzumachen.

Und auch als unsere Lehrkräfte anschließend ihr Glück bei den komplizierten Schlagabfolgen versuchten, kam es zu amüsanten Eindrücken bei allen Beteiligten.

Nach all diesen sportlichen Aktivitäten konnten wir uns bei einer formellen Informationsrunde für den kommenden Jahrgang des deutsch-chinesischen Austausches etwas über unsere bisherigen Erfahrungen und unseren eigenen Lebensstil in Deutschland unterhalten. Die jungen, chinesischen Schüler/innen waren sehr begeistert und neugierig, unsere Kultur und natürlich das deutschen Essen kennenzulernen.



Am letzten Tag unseres Aufenthalts in Wenzhou, gingen wir ein weiteres Mal mit unseren Austauschpartnern zur Schule und verbrachten mehrere Schulstunden mit ihnen. Anschließend besichtigten wir das „Immaterielle Kulturerbe-Museum“ Wenzhous und fuhren, nach einer lehrreichen Führung, wieder zurück zur Schule. Nach einer kurzen Mittagspause ging es anschließend zum Wenzhou Development Center. Dieses Ausstellungszentrum war ein wirklich hochmodernes Zentrum mit allen möglichen technischen Filmtechniken, zum Beispiel einem 4D Kino, und anderen spannenden Präsentationsmöglichkeiten, die ein neues, modernes und besseres Wenzhou visualisierten. Nach diesem wirklich unvergesslichen Besuch, fuhren wir zurück in die Mittel School N°12. Dort hatten unsere Gastgeber einen gut durchorganisierten Abschiedsabend für uns vorbereitet.



Am Mittwoch war frühes Aufstehen angesagt, um pünktlich mit dem Bus und anschließend mit dem Hochgeschwindigkeitszug Richtung Hangzhou aufbrechen zu können. Zuvor jedoch galt es einem zum Teil tränenreichen Abschied von den Gastfamilien und den anderen chinesischen Schülern zu überstehen. Die fast dreistündige Zugfahrt bot die Möglichkeit, sich wieder zu sammeln und etwas auszuruhen. Die vielen in der ersten Woche gesammelten Erfahrungen wollten geordnet werden. Gleichzeitig war die Vorfreude auf das Anstehende der kommenden Woche spürbar – eine Mischung von Gefühlen. In Hangzhou angekommen, bummelten wir zunächst über die Hefang-Kulturstraße und kauften ein paar Andenken und Mitbringsel für die Daheimgebliebenen, bevor wir an den Westlake fuhren und dort eine Bootsfahrt unternahmen. Die letzte Aktivität des Tages bildete der Besuch eines Teehauses, in welchem wir mit den

gesundheitlichen Vorteilen des grünen Tees bekannt gemacht wurden, den wir im Anschluss daran auch selbst probieren durften.

Nach dem gemeinsamen Abendessen ging es ins Hotel, in dem schnell die Zimmer aufgeteilt wurden und der Rest des Abends zur freien Verfügung stand.



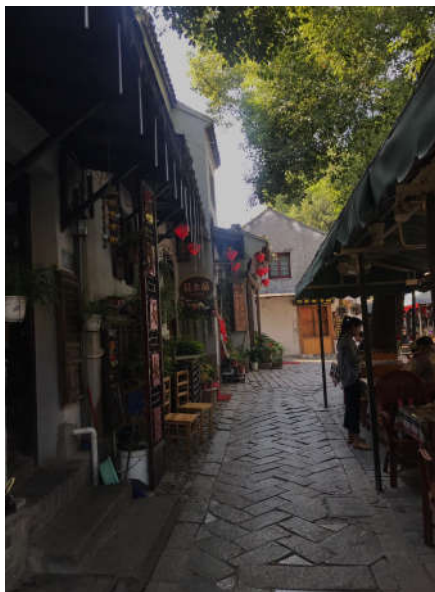
Nach dem Frühstück im Hotel ging es am Donnerstag auch schon weiter nach Suzhou, wo wir anfangs den Panmen-Sehenswürdigkeiten-Park mit dem Panmen-Wassertor, der Wumen-Brücke und der Rui-Guang-Pagode besuchten. Anschließend erlernten wir in einer Seidenspinnerei viel über den für die Gegend typischen Stoff.

Am Nachmittag machten wir noch eine Tour mit einem traditionellen Boot über den Kaiserkanal. Dieser ist eine alte Wasserstraße und somit einer der wichtigsten Handelswege des historischen Chinas.

Wir liefen daraufhin in Kleingruppen durch die mit vielen für China typischen roten Lampions dekorierte Shantang-Straße, welche nicht nur zahlreiche kleine Läden zum Shoppen, sondern auch ein wunderbares Fotomotiv für Erinnerungsbilder bot. Nach diesem ereignisreichen Tag waren wir alle heilfroh, endlich bei dem modern eingerichteten Hotel anzukommen, in welchem wir für die nächsten zwei Nächte bleiben sollten. Manche richteten sich etwas ein, trafen sich auf den Zimmern zum Quatschen oder gingen noch spontan in das große Einkaufszentrum, welches sich direkt neben dem Hotel befand. Einige fielen aber wiederum auch müde in ihre Betten und nahmen eine Mütze voll Schlaf.



Am dritten Tag der zweiten Woche stand nur ein Programmpunkt auf dem Plan: der Besuch des historischen Wasserdorfes Tongli, welches mit seinen vielen kleinen alten Häusern, schönen Flussgassen und Steinbrücken den perfekten Ort bietet, um den größten Teil des Tages dort zu verbringen. In Kleingruppen konnte man durch die alte Stadt gehen, sich die kleinen in Innenhöfen befindenden traditionellen Gärten bestaunen, sich in eins der zahlreichen gemütlich eingerichteten Cafés setzen, oder mal wieder etwas shoppen gehen oder einfach nur die Sonne genießen. Denn diese zeigte sich an dem Tag von ihrer besten Seite. Nach dem einstündigen Rückweg nach Suzhou ließen wir den letzten Tag in dieser Stadt mit einem gemeinsamen Abendessen ausklingen.



Am Samstag ging es nach dem Frühstück mit dem Reisebus in nach Shanghai, wo es direkt nach der Ankunft nach ganz oben auf den Jinmao-Turm ging, von welchem aus man nicht nur einen atemberaubenden Blick auf die Stadt selbst hat, sondern man sogleich motiviert wurde, in den folgenden zwei Tagen die Stadt näher kennenlernen und erkunden zu wollen. Einen Moment der Ruhe und Natur, aber auch etwas Antikes diese Metropole bekamen wir in der Altstadt von Shanghai und dem Yu -Garten zu spüren. Darauhin begaben wir uns durch die moderne, von Wolkenkratzern geprägte, Pudong Neustadt auf den Weg zu Shanghais berühmtester Einkaufsstraße und einer der größten der Welt, der Nanjing Road. Dort bekamen wir etwas Freizeit, bevor es auch schon Abendessen gab. Der letzte Besichtigungsort vor der Fahrt ins Hotel, ließ uns alle zum zweiten Mal an diesem Tag staunen. Da es schon dunkel war, konnte man vom Bund (???) aus direkt auf die abendliche, beleuchtete Skyline Shanghais schauen, welche so reich an bunten Lichtern ist, dass man gar nicht weiß, wo man zuerst hinschauen soll. Nach diesem ereignisreichen und definitiv eindrucksvollen Tag fiel es einem sehr leicht, nach der Ankunft am Hotel schlafen zu gehen und sich schon auf den nächsten und zugleich letzten Tag in Shanghai zu freuen.



An diesem besagten Tag ging es nach dem Frühstück im Hotel direkt in das Shanghai Museum, in welchem man viele interessante Ausstellungen zur traditionell chinesischen Kunst besichtigen konnte. Im Anschluss daran genossen wir noch etwas das schöne Wetter in einem Park, bevor wir für ein paar Stunden auf dem Fake-Markt unsere Verhandlungskünste unter Beweis stellen und unser letztes chinesisches Geld loswerden konnten. Zum Abschluss machten wir noch eine kurzfristige Bootsfahrt über den Huangpu-River, um die wunderschöne Silhouette der Stadt bei Nacht noch ein letztes Mal bewundern zu können.

